

Läusgretchen N. Schimpfwort für eine schmutzige Person (Frau wie Mann) [Gelnhsn.].

Läushammel M. 'Lausbube' [Orb-Ge].

Laushund M. 'verlauster Mensch' [Mtb.].

Läushutte G.? 1. 'Schmutzfink' [Allendf.-Wl]. — 2. Schelte für ein lästiges, schreiendes Kind [Wallenr.-We], für einen unreifen, vorwitzigen Jungen [Orb-Ge], für ein naseweises junges Mädchen [Eppendr.-Uw].

lausig, läusig Wie schd. 'mit Läusen behaftet'. Ferner 'erbärmlich, schlecht' [Bi Eschenr.-Scho]. *Du wirst dich doch nicht l. machen* 'nicht lumpen lassen' (z. B. beim Zahlen einer Runde Bier usw.) [Wiesb.]. Beliebte Schelte: *ihr lousig Volk* (zu lästigen Kindern) [Baumb.-Uw], *Du lompig, lausig, lappig Lich* s. *Lich*.

Läusjahr N. 'ein wegen schlechter Ernte oder schlechter Preise für die Landwirtschaft ungünstiges Jahr' [Wetterfd.-Scho (ältere Generation)]. Besonders von den für die Landwirtschaft ungünstigen Jahren der Ära Caprivi.

Läuskäfer, Lauskäfer M. 'Mistkäfer (Geotrupes)' [Sossenhm.-Hö Basdf.-Fk Freienhgn.-Wa].

Läus- nur in Sossenhm. Vgl. auch *Lauskawel, Läus(e)-krämer*.

Läuskälchen N. 'die Nackengrube' [Höhr-Uw].

Läuskinder Nur im Pl. Schelte für lästige Kinder [Eschenr.-Scho Burkhardsf.-Gi].

Läusknicker, -knacker, Laus(e)knicker M. — 1. 'Daumen' [Mtb. Wiss. Bi Eschenr.-Scho Gi Wallen-Al]. Besonders in Fingerreimen nach Art der bei *Langhals* mitgeteilten. — 2. 'schlechtes, stumpfes Messer' [Wsl.; daneben *Froschknicker*]. *Geb m'r mool deine Leisknicker, ich will m'r en Steckescheine*. — 3. Schelte für einen vorwitzigen Jungen [Di-Ballersb. Wiss. Obob.-Ro]. In Ballersb. gern mit *Flühthut*, d. i. *Flöhthut* verbunden In Wiss. auch für vorwitzige, unnütze Erwachsene, jedoch seltner. — 4. 'Geizhals' [Rüdeshm. Gelnhsn.]. — 5. 'recht-haberischer Mensch, der in kleinlicher Weise das letzte Wort behalten muß' [Biebrich]. — 6. 'Lump'. *Im Hännsehaus wurde so eine Ehestandsschlacht geschlagen. „Sie“ hatte „ihn“ einen „Läusknicker“ geheißen und das wollte Hännns „pardou“ nicht auf sich sitzen lassen* [Schwalm: Hess. Lesestube 4, 17].

Biebrich Anner -Gi *Laus-*, Obob. *Lause-*, sonst *Läus-*.

Läuskopf M. 1. 'verlauster Kopf' [Wsl.]. —

2. 'verlauster Mensch' [Dotzhm.-Wb Wsl. Dorndf.-Li Mtb.]. Auch als Schelte allgemeinerer Art beliebt [Wsl. Flb.].

Läuskrämerin F. 'schmutzige Frau' [Friedbg].

Vgl. *Läus(e)krämer* 1.

Läuskrüppel (-krüßel) M. Schimpfwort [Schmalk.].

Lausmensch N. Schimpfwort [Biebrich].

Läusnacht F. 'die Pferchnacht nach der Schafschur', [Ballersb.-Di], 'die erste Nacht, die die Schafe wieder im Pferch zubringen' [Wetterfd.-Scho].

lauspern * '(angestrengt) horchen' [Puderb.-Wi].

Vgl. *lauspern*. S. auch die Reihe verwandter Ausdrücke bei *lauschen*.

Läuspeter M. 'verlauster Mensch' [Mtb.].

Läuspfad, Laus(e)pfad M. * 'der (mit dem Kamm gezogene) Haarscheitel' [Go Ut Limburg Uw Selt.

Reiskchn.-Wl Steinwand-Gf Ki Hombressen-Hg]. Vielfach nur scherzhafte Benennung, neben der *Scheitel* [Wsl. Steinwand], *Pfad* [Selt.] usw. als die ernsthaften stehn. In Hombressen ist *L.* nur 'der Scheitel am Hinterkopf'.

Bis auf Grenzhn.-Uw (*Laus-*) und Hombressen (*Lause-*) nur *Läus-*.

Lauspommer M.? 'verlauster Mensch' [Siershahn-Uw].

Läusrecken M. 'Kamm' [Wsl. Obaur.].

10 **laußen** * '(angestrengt) horchen' [Biedenkopf Dsb. Gi Ro Schenkklengsf.-He Hü Steinwand-Gf Schm]. *Hä löchst bie e Sau, die ens Wasser seicht* 'hört gespannt zu' [Obgz.].

Zu mhd. *lāzen* 'verborgen liegen' 'lauern', woraus *lāsen* [Obob.], *lūs* [Bkhn.], *luis* [Kleinschmalkalden] usw. ohne Schwierigkeit herleitbar sind. Vgl. auch die Reihe verwandter Ausdrücke bei *lauschen*.

Läussuppe F.? Drohung für Kinder: *De kimmst ien die Hell 'Hölle' ien mußst Loissopp ässe ien gedirde Flühzunge* 'gedörte Flohzungen' [Lgstn.: Hess Blätter f. Volkskde. 7, 178].

Laustage, Läustage Nur Pl. — 1. 'die Tage, an denen die Hirten, besonders die Schäfer, der Witterung wegen nicht austreiben können, mithin Ferien haben' [Nach Hessenland 14, 78 in Gi-Saßen (s. u.), Lauter Scho-Wetterfd. Unter-Seibertenr.]. — 2. 'die Tage zwischen Weihnachten und Neujahr' [Gi-Geilshn. Beuern Odenhsn.-Wl Friebertshn.-Bi Ma-Fronhsn. Nanzhsn. Dilschhsn. Rschbg.-Ki]. *Laustage* heißt die durch mancherlei Gebräuche und Aberglauben ausgezeichnete Zeit *zwischen den Jahren* (s. *zwischen*), als die Zeit der Dienstbotenferien (anderwärts ebendeshalb *Scherz(e)tage*). Die Dienstboten, die im Dienst bleiben und ihn nicht am 27. 12., dem Gesindewechseltermin der Marburger Gegend, verlassen, sind von da an bis zum 1. 1. [Rschbg.], bis zum 1. 1. (Knechte) oder 6. 1. (Mägde) [Odenhsn. Fronhsn.] von aller nicht unbedingt nötigen Hausarbeit befreit.

40 Saasen [-Ho] steht Hessenland 14, 78 irrtümlich für Saßen [-Gi], wie schon die Mda des aus Saasen mitgeteilten Reims beweist. Heute in Wetterfd. nicht (mehr?) bekannt.

Formen: *laus-*; nur in Saßen usw. (s. Hessenland a. a. O.) *läüs-*.

Lauste F. 1. 'Lauscherei, Horcherei' [Reuters-La]. *Die Spennstowe gih 'Spinnstuben gehn' off die Louste* (zur Sache s. *laupern*). — 2. ein zum Fischfang benutztes Gerät. Es ist eine aus Fischgarn hergestellte abgestumpfte Pyramide, der eine Seitenfläche und die obere Grundfläche fehlen. Oben hat sie eine lange Stange, so daß sie vom Ufer aus in das Wasser gestellt und wieder herausgenommen werden kann [Nieder-Ohmen-Al].

Zum folgenden. *L.* 2 zu *lausten* wie *Laus(s)e* 'Setzhamen' zu *laus(s)en* (C. 548).

lausten * '(angestrengt) horchen' [Reibertenr.-Al].

Mhd. *hasenluster* 'einer, der heimlich Hasen jagt' deutet auf ein Verb * *lāsten*.

Lauster N. 'Horcher'. Weiß man, daß Horcher unter dem Fenster stehn, so sagt man *Die Louster krieet Ärwesstroh* 'Erbsenstroh' [Reuters-La.].

Zum vorigen.

Lausterer M. 'Horcher' [Wsl.].

Zum folgenden.

laustern, läustern * '(angestrengt) horchen', bisweilen mit dem Nebensinn des Heimlichen, Unbefugten. In